



Fachbereich/Eigenbetrieb Umwelt und Klimaschutz
Verfasser/in Staub-Abt, Britta
Vorlage Nr. 172/2021
Datum 02.08.2021

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	23.09.2021	
Gemeinderat	öffentlich-Vorberatung	30.09.2021	

Betreff:

**Annahme von Spenden, Schenkungen und sonstigen Zuwendungen nach §78 Abs. 4
GemO: Schöpflin Stiftung**

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

1. Der Mittelumschichtung eines Teilbetrages von 30.000 € der Spende zur Finanzierung der bisherigen Tätigkeit (z.B. Moderation, Projektbüro) des Runden Tisches Klima wird zugestimmt.

2. Der Annahme einer weiteren Spende in Höhe von 20.000€ wird zugestimmt. Sie soll – so es die Coroneinschränkungen zulassen – im Jahr 2022 zweckgebunden für Schulprojekte im Umwelt- und Klimabereich eingesetzt werden.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder Investitionsauftrag:	bis Jahr	Wirtschafts-/ HH-Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	spätere Jahre	Gesamt
							Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant:							
Einnahmen insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

Begründung:

Ausgangssituation

Der Gemeinderat hat am 19.11.2020 (198/2020) der Annahme einer Spende der Schöpflin Stiftung in Höhe von 50.000 € zugestimmt.

Aufgrund von Verschiebungen der Mittelverteilung wurde das Thema im Mai mit der Vorlage 103/2021 erneut vorgelegt, jedoch vertagt. In der nun vorliegenden Vorlage wurde der Sachverhalt aufgearbeitet und nun neu vorgelegt.

Das 2012 verabschiedete Ziel, als Stadt Lörrach bis spätestens 2050 klimaneutral zu sein kann nur gemeinsam mit der Bürgerschaft gelingen. Deshalb hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 26. September 2019 nicht nur den Klimanotstand ausgerufen, sondern auch den sogenannten „Mitmachplan Klima“ verabschiedet mit dem klaren Fokus, die Bürgerschaft stärker in die Maßnahmen zur CO₂-Reduktion einzubinden.

Die seitdem gültige und vom Gemeinderat verabschiedete Organisationsstruktur, die explizit auch einen Runden Tisch Klima der Bürgerschaft beinhaltet, sieht folgendermaßen aus: alle Entscheidungen werden nach wie vor im Ausschuss für Umwelt und Technik beraten und im Gemeinderat abschließend getroffen. Diesen Gremien arbeitet der Klimabeirat zu, der Ideen und Vorschläge zu verschiedenen Projekten einbringt. Hier sind unterschiedliche Gruppierungen der Stadtgesellschaft vertreten: Gemeinderät*innen, Vertreter*innen von Unternehmen und Büros, Umweltverbänden, Energieversorgern, Verbände,

Interessensvertreter*innen wie z.B. der Bürgerschaft oder Fridays for Future und der Runde Tisch Klima. Der Runde Tisch Klima wiederum, der sich im Januar 2020 auf Einladung der Stadtverwaltung hin offiziell neu zusammengefunden hat, ist für jeden interessierten Lörracher und jede interessierte Lörracherin zugänglich und strukturiert die Anliegen und Projektvorschläge, die direkt aus der Bürgerschaft kommen. Der Runde Tisch Klima versucht auch in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, die Stadtgesellschaft dafür zu gewinnen, sich aktiv daran zu beteiligen, den ökologischen Fußabdruck nach wissenschaftlichen Kriterien – insbesondere den CO₂ – Ausstoß, - zu reduzieren und mit Hilfe von Projekten eine Verbesserung des Klimas, und damit die Klimaneutralität der Stadt zu erreichen.

Im Gemeinderatsbeschluss von September 2019 heißt es ausdrücklich: „Es soll gewährleistet werden, dass die beim Runden Tisch Klima entwickelten Themen der Bürger Eingang in die Beratungen des Klimabeirats und der Haushaltsplanberatungen finden“.

Engagement der Schöpflin Stiftung

Die Schöpflin Stiftung setzt sich u.a. auch für das Klima ein. In Gesprächen zwischen Stadtverwaltung und Stiftungsvorstand entstand im Herbst 2019 die Idee, Kräfte im Klimaschutz zu bündeln. So bot die Schöpflin Stiftung an, sich mit folgenden drei Bausteinen zu engagieren:

- die Schöpflin Stiftung finanziert einmalig 50 % eines Klima-Fit-Kurs an der VHS in Höhe von 1.000€
- die Schöpflin Stiftung stellt 19.000€ zur Verfügung für die Anschubfinanzierung für den Runden Tisch Klima (RTK) (z.B. Moderation)
- die Schöpflin Stiftung stellt 30.000€ zur Verfügung für Projekte an Schulen mit dem Ziel, ein Bewußtsein für die Bedeutung des Klimaschutz bei Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Der VHS-Kurs wurde Anfang 2020 umgesetzt.

Stadtverwaltung und Stiftung luden gemeinsam zum Gründungstreffen des Runden Tisches Klima am 22.01.2020 ein. Circa 50 Bürgerinnen und Bürger nahmen im Werkraum Schöpflin teil.

Aus langjähriger Erfahrung waren sich Stadtverwaltung und Stiftung bei ihren Gesprächen einig, dass rein ehrenamtlich engagierte Bürger*innen unterstützende Ressourcen benötigen, um sich im „Mitmachplan Klima“ ergebnisorientiert und nachhaltig einbringen zu können und dem Klimabeirat zuzuarbeiten. Insbesondere weil es sich beim Runden Tisch um eine „Neugründung“ handelte, die zeitnah konkrete Vorschläge machen und Projekte anstoßen sollte/wollte.

In Abstimmung zwischen Stadt und Stiftung wurde für die Aufbauphase Fr. Beucke-Galm engagiert, die als professionelle Coach und Moderatorin eine zentrale Rolle einnahm: sie

moderiert nicht nur die regelmäßigen Sitzungen des Runden Tisches Klima, sondern sorgte auch für die jeweilige Vor- und Nachbereitung sowie Dokumentation, für die Abstimmungen mit den sechs thematischen Arbeitsgruppen, für Recherchen, für den Aufbau einer Website und die Vorbereitungen für die im Juni gestartete stadtweite Aktion zum CO₂-Fußabdruck.

Für diese Tätigkeiten (Moderation und Projektbüro) sind zunächst Finanzmittel in Höhe von 19.000€, die die Stiftung zur Verfügung stellt, eingesetzt worden. Laut Vereinbarung werden diese Mittel direkt von der Stiftung abgerechnet, so dass sie nicht über den städtischen Haushalt fließen.

In zahlreichen Gesprächen mit der Stadtverwaltung und auch Schulen direkt, wurde der Schöpflin Stiftung im Verlauf des Jahres 2020 mehrfach zurückgemeldet, dass die Schulen in der aktuellen Pandemie ganz andere Herausforderungen hätten, als sich mit Klimaprojekten zu beschäftigen, z.T. auch schulfremde Veranstaltungen usw. nicht möglich waren. Es wurde / wird an dem Thema „Weiterentwicklung der Energie- und Klimaschutz“ gearbeitet. Hierzu wurden jedoch keine Finanzmittel benötigt.

Gleichzeitig entwickelten sich die Aktivitäten des Runden Tisches Klima sehr positiv, immer mehr Bürger engagierten sich und mittlerweile sind regelmäßig 60 Bürger dort aktiv. Beim Runden Tisch Klima war also zusätzlicher Bedarf für unterstützende Tätigkeiten (Moderation, Projektbüro etc.).

Daher verständigten sich Stiftung und Stadtverwaltung darauf, zunächst weitere Mittel für die Moderation und Begleitung des Runden Tisches zu nutzen und die Schulprojekte zurückzustellen. Der Kooperationsvertrag sieht solche Mittelumschichtungen explizit vor, um veränderten Bedarfen flexibel Rechnung tragen zu können. Wobei die Stadt darauf verwiesen hat, dass es dem Gemeinderat wichtig ist, dass Mittel weiterhin für Schulen zur Verfügung stehen.

Nach 20 Monaten Laufzeit des Runden Tisches Klima (Stand: Ende August 2021) sind für die Moderation, Projektbüro, Begleitung sowie die Erstellung der Kommunikationsmaterialien (u.a. Website) 49.000€ eingesetzt worden. Diese Mittel wurden nicht über den städtischen Haushalt verbucht.

Die Stiftung hat zudem in einem Gespräch im April 2021 der Stadt eine Aufstockung der Mittel für den Mitmachplan Klima um weitere 20.000€ (in Summe nun 70.000€) zur Verfügung gestellt.

Es wird um Genehmigung der Annahme der Unterstützung in Höhe von 20.000€ gebeten sowie um die Zustimmung zur Mittelumschichtung innerhalb der ursprünglichen Zuwendung in Höhe von 50.000€ aus dem Jahr 2020. Die neue Unterstützung in Höhe von 20.000€ soll – so denn die Rahmenbedingungen es ermöglichen – im Jahr 2022 für Schulprojekte eingesetzt werden. Dabei wird angestrebt, die Aktivitäten des Runden Tisches Klima der Bürgerschaft (z.B. den CO₂-Fußabdruck) und die Schulprojekte inhaltlich miteinander zu verzahnen um auch Synergien zu schaffen. Ob die 20.000 € als Spende an die Stadt gezahlt und dann an die Stadt an den Schulen eingesetzt wird, oder ob Stadt

und Stiftung die zu fördernden Schulprojekte kooperativ auswählen und dann die Mittel direkt von der Stiftung an die Schulen fließen, wie im Verlaufe des Prozesses festgelegt.

Britta Staub-Abt
Fachbereichsleiterin